

FFH-Gebietsgrenze
 Landkreisgrenze
 Flurstücksgrenze
 Flurstück, das nicht Teil der Nachmeldekulisse war und deshalb nicht mit Maßnahmen belegt wird

Maßnahmen

Notwendige Maßnahmen im Offenland

- nicht dargestellt H1 Den moor-, quell- oder auentypischen Wasserhaushalt sichern (siehe Text)
 - H2 Prüfen, ob eine Verbesserung des Wasserhaushalts möglich ist; Unterstützung von Wiedervermässungsvorhaben auch außerhalb der dargestellten Flächen (siehe Text)
 - P Pufferstreifen einrichten: mindestens 10 m breite ungedüngte Streifen mindestens einmal jährlich mähen (zwischen Juni und August, mit Abräumen)
 - XG Gehölzsukzession zurückdrängen (Erst- oder einmalige Pflege); nicht dargestellt: geplante Eingriffe in den Gehölzbestand im Zuge von Wiedervermässungsvorhaben (siehe Text)
 - O Flächen dauerhaft offenhalten; gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzsukzession durch Entbuschung oder Herbstmahd
 - dabei die Kalktuffquelle besonders schonend behandeln
 - Suchraum für die Umsetzung (feuchte Hochstaudenfluren)
 - ★ XP Gepflanzte Bäume entfernen
 - XS Schilf auf Streuwiesen bekämpfen: Für 3–5 Jahre 1 zusätzlicher Schnitt mit hoch eingestelltem Schneidwerk Ende Juni/Anfang Juli; Abräumen
 - XN Neophyten bekämpfen: Riesen- und Kanadische Goldrute sowie Drüsiges Springkraut im Juni/Julii ausmähen oder ausreißen, jeweils mit Abräumen
 - AZ Streuwiesen aushagen: für 3–5 Jahre 2 Schnitte pro Jahr (im Juni und September) mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
 - AD Futterwiesen aushagen: für 3–5 Jahre 3 Schnitte pro Jahr mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
 - D Deichmahd i. d. R. ab der 2. Julihälfte mit Abräumen
 - B1 Extensive Beweidung des Deichs fortführen
 - B2 Extensive Beweidung auf den Wuchsfächen des Kriechenden Selleries fortführen; keine Düngung
 - S1 Frühe Streumahd: jährliche Mahd Anfang September (bei Bedarf auch schon früher) mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
 - S2 Späte Streumahd mit Wechselbrache: Mahd i. d. R. ab Mitte September mit Abräumen, dabei im jährlichen Wechsel bis zu 20 % (u. U. auch mehr) ungemäht lassen; Verzicht auf Düngung
 - S3 Streumahd unter besonderer Berücksichtigung des Skabiosen-Schreckenfalters: jährliche Mahd i. d. R. Anfang Oktober mit Abräumen; bis zu 20 % Wechselbrache (auf mageren Flächen u. U. auch mehr); Verzicht auf Düngung
 - S4 Streumahd unter besonderer Berücksichtigung des Sumpf-Glanzkrauts: siehe S2, aber Bereiche mit vielen fruchtenden Exemplaren möglichst erst im Februar/März mähen; bei Bedarf Schilf bekämpfen
 - Z1 (Ein- oder) zweischürige Nutzung mit Abräumen unter besonderer Berücksichtigung der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge: Mahdruhe von Ende Mai bis Anfang September; Verzicht auf Düngung
 - Z2 Zweischürige Nutzung: Mahd im Juni und September mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
 - K Zur Zeit keine Maßnahmen, Entwicklung beobachten (zur Unterstützung von Wiedervermässungsvorhaben: siehe Text)
- Zur Anlage potenzieller Laichgewässer für die Gelbbauchunke: siehe Text.

Wünschenswerte Maßnahmen im Offenland

- wXA Ableitung von Quellwasser beenden
- wF Prüfen, ob eine Redynamisierung der Bachabschnitte möglich ist
- wP Pufferstreifen einrichten: mindestens 10 m breite ungedüngte Streifen mindestens einmal jährlich mähen (zwischen Juni und August, mit Abräumen)
- wK Zur Zeit keine Maßnahmen, Entwicklung beobachten
 - aber Umfeld der Kleingewässer jährlich mähen (Nasswiese)

Die wünschenswerten Maßnahmen zur Verbesserung der Verbundsituation sind im Textteil „Maßnahmen“ beschrieben.

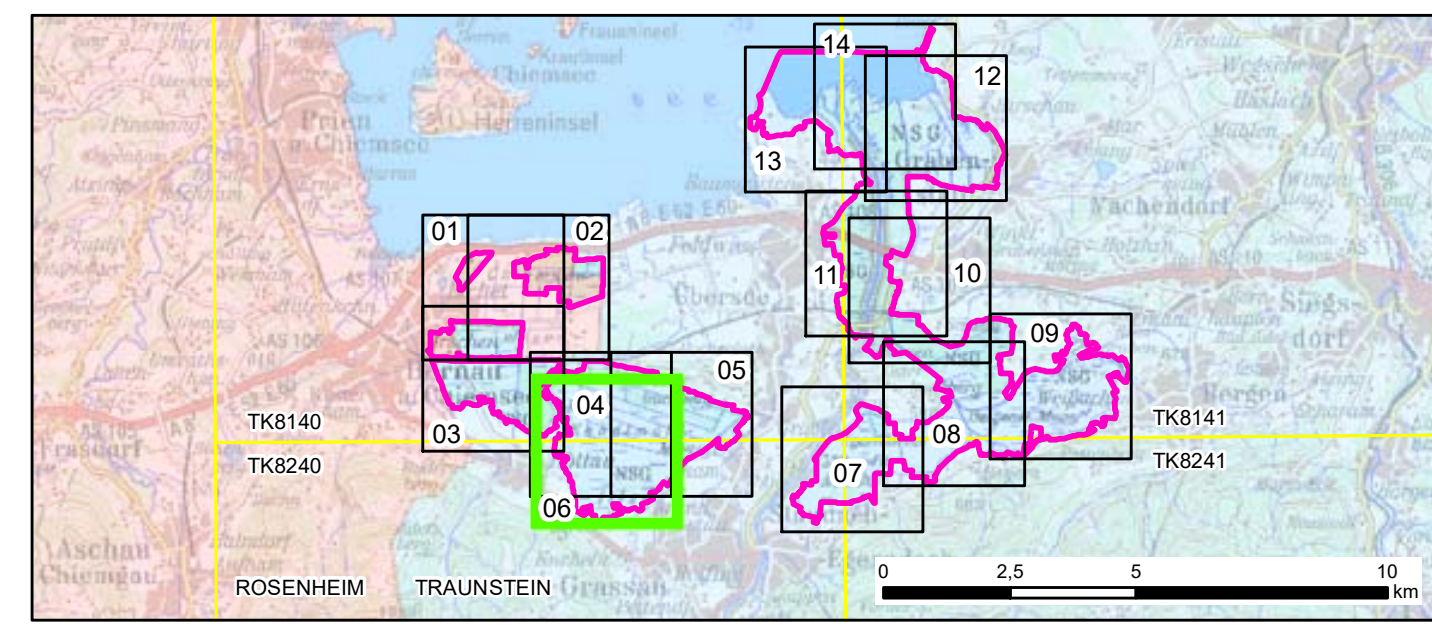
Maßnahmen im Wald (einschl. Schwarzer Grubenlaufkäfer, dieser z. T. im Offenland)

- [100] Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele
- [101] Bedeutende Einzelbestände im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten
- [104] Verjüngungs- und Zerfallsphasen im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten
- [108] Dauerbestockung erhalten (auf Waldflächen)
- [110] Lebensraumtypische Baumarten fördern
- [111] Gesellschaftsfremde Baumarten entfernen
- [117] Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen (Schwarzer Grubenlaufkäfer: auf Waldflächen)
- [122] Totholzanteil erhöhen
- [202] Fahrtschäden durch andere Maßnahmen vermeiden
- [307] Naturnahen Wasserhaushalt wiederherstellen
- [390] Weitere Entwässerung verhindern (keine Neuanlage oder Räumen von Gräben)
- [501] Wildschäden an den lebensraumtypischen Baumarten reduzieren
- [590] „a“ Invasive Arten (insbesondere Japanischer Staudenknöterich): Ausbreitung überwachen
- [590] „b“ Trennung von Wald und Weide
- [890] Schutz vor illegalen Sammlungen

Maßnahmenkombinationen für die einzelnen Wald-LRT einschl. Subtypen und Bewertungseinheiten (BE) sowie für den Schwarzen Grubenlaufkäfer („n“ = notwendige Maßnahme, „w“ = wünschenswerte Maßnahme):

	[100]	[101]	[104]	[108]	[110]	[111]	[117]	[122]	[202]	[307]	[390]	[501]	[590] „a“	[590] „b“	[890]
91D1*		n													
91D2*, BE1		n						n					n		
91D2*, BE2	n						n								
91D3*		n											n		
91D4*, BE1		n											n		
91D4*, BE2	n		w				n					n			
91E0* ohne Subtyp	n		n		n			n							
91E1*, BE1		n												n	
91E1*, BE2	n				n										
91E2*	n		n		n			n							
91E4*, BE1		n												n	
91E4*, BE2	n		n		n		w								
91E7*, BE1		n												n	
91E7*, BE2	n		n		n		w								w
Schwarzer Grubenlauf- käfer				n	w	n	n	n	n	n					n

Die übergeordneten Maßnahmen im Wald sowie die (nicht flächenscharf verorteten) Maßnahmen für die Anhang-II-Art Scharlachkäfer sind im Textteil „Maßnahmen“ beschrieben.



**Managementplanung
FFH-Gebiet 8140-371
Moore südlich des Chiemsees**

Karte 3 Maßnahmen

Blatt:
6 von 14

Kartenfertigung:
10.05.2023

Bearbeitung:
Regierung von Oberbayern (Auftraggeber)
Planungsbüro: PAN GmbH (Offenland)
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg

Originalmaßstab: 1 : 5.000

Geobasisdaten:
Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de)
Flächdaten:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (www.lfu.bayern.de)
Bayerische Forstverwaltung (www.forst.bayern.de)